

Eine künstlerische Hommage

Derzeit darf sich das Kulturhaus Rössle in Mauren mit Manfred Näschers Ausstellung «Bilder und Objekte für Peter Kaiser» rühmen. Am Samstag fand dort die Präsentation des dazugehörigen Bildbandes «Nitroglyzerin und Chloroform» statt.

MAUREN. Die zurzeit ausgestellte historische Arbeit des Liechtensteiner Künstlers Manfred Näscher stellt eine äusserst kreative Auseinandersetzung mit dem Leben und Schaffen Peter Kaisers dar. Der Name des am Samstag vorgestellten Bildbandes nimmt dabei Bezug auf zwei Erfindungen aus dem Jahr 1847, in welchem Peter Kaisers Werk zur Geschichte Liechtensteins veröffentlicht wurde.

Historische Hintergründe und Verknüpfungen prägen dabei nicht nur den vorgestellten Bildband, sondern auch die Ausstellung im Kulturhaus Rössle, welche noch am kommenden Freitag zu bestaunen ist. Demnach verwundert es nicht, dass die Recherche einer solch bewegten Zeit sowohl Motivation als auch Beginn der Arbeit ausmachten. Die Faszination des 19. Jahrhunderts mit dem prägenden Merkmal der Machtverschiebungen wurde dabei auch während der Buchpräsentation deutlich.

Worte wieder zum Leben erweckt

In der künstlerischen Erarbeitung seiner Ideen und deren Umsetzung in Aquarellbildern setzte der Künstler und selbst ernannte Pedant erfolgreich Wort und Bild in Verbindung, indem das Wort durch die Exponate verbildlicht und wieder zum Leben erweckt wird. Ein Video, welches ebenfalls Teil der Ausstellung ist, verbindet wiederum die Worte Peter Kaisers mit der Kunst Manfred Näschers.

Das Aufscheinen des Wortes im Bild war dabei laut dem Künstler zwingend notwendig, da dies in den überlieferte Quellen, genauer in seinem Werk «Geschichte des Fürstentums Liechtenstein», sowie mehreren Briefen das Kommunikationsmittel Peter Kaisers darstellt.

Keine Nostalgie

Die extreme Form der Genauigkeit, welche Manfred Näscher



Manfred Näscher mit seinem Künstlerbuch «Nitroglyzerin und Chloroform» und Elisabeth Huppmann, Kulturbeauftragte von Mauren.

Bild: scb

als Künstler und auch als Person auszeichnet, widerspricht jedoch dem oft gewählten Medium, dem Aquarellbild, bei dem beispielsweise das in der Ölmalerei genutzte Überschichten nicht möglich ist. Dank künstlerischem Können und ausgeklügelten Techniken ist Manfred Näscher die gewählte Ausdrucksform jedoch trotz dieses Widerspruchs gelungen.

Die derzeit im Kulturhaus Rössle präsentierte und im vorge-

stellten Buch zusammengefasste Kunst zeichnet sich dadurch aus, dass der Künstler sich in der Verwirklichung seiner Ideen zu einer Hommage an Peter Kaiser nicht nostalgisch zeigt. Die Farbwahl ist mehrfach durchdacht und insofern speziell, dass die gewählten Farben im Spektrum weit voneinander entfernt sind, wodurch eine sichtbare Dynamik entsteht. Diese soll die Lebendigkeit und Relevanz der Kunst im gegenwärtigen Leben aufzeigen und bildet

gleichzeitig eine Referenz an den Buchdruck.

Aufklärung und Demokratie

Unter den Exponaten befinden sich auch neun Porträts von Peter Kaiser, welche jeweils eine verschiedene, mögliche Perspektive auf seine Person, zu Lebzeiten oder aus heutiger Sicht, illustrieren. Die Ausstellung und der dazugehörige Bildband gehen also nicht nur auf das Schaffen Peter Kaisers ein, das stark vom Gedan-

kengut und den Entdeckungen des 19. Jahrhunderts geprägt war, sondern auch auf seine Person.

Auf diese zeigt sich auch die Gemeinde Mauren stolz, denn dort wurde der Pädagoge, Historiker und Politiker 1793 geboren. Zur Ruhe fand er jedoch 1861 in Chur, wo er zuletzt als Rektor der Kantonsschule tätig war. Zwischenzeitlich verbrachte er durch seine Arbeit als Lehrer Teile seines Lebens unter anderem in Bern, Aarau, Disentis und Chur. (jbe)